

Die Dinge änderten sich zu Gunsten der Frangipani, als Venedig im Jahre 1358 Dalmatien und die quarnerischen Inseln dem König Ludwig von Ungarn abtrat. Unter der ungarischen Oberhoheit übten diese Grafen die Herrschaft über die Insel fast unumschränkt aus, und als Ladislaus im Jahre 1409 Dalmatien an die Republik verkaufte, blieb Veglia bei Ungarn, aber in einer mehr nominellen als wirklichen Abhängigkeit.



Das Rathhaus auf dem Forum in Pola.

Es herrschte damals über die Insel Graf Nikolaus, ein Fürst gleich tapfer im Kriege wie klug in der Politik und freigebig gegen die Geistlichkeit. Johann, der älteste seiner neun Söhne, erhielt als Erbe die Insel Veglia. Jedoch von seinen Brüdern bekriegt, stellte er, um sich vor ihren Nachstellungen zu schützen, sich und seinen Besitz unter die unmittelbare Herrschaft der Venetianer. Ungarn gab jedoch seine Rechte auf die Insel nicht auf. König Matthias schickte, den Haß benützend, den die Inselbewohner gegen ihren grausamen Grafen hegten, Truppen nach Veglia; aber die Einwohner schlugen mit Hilfe venetianischer Fahrzeuge jeden Angriff zurück. Zuletzt verzichtete Graf Johann zu Gunsten